

Kreuz im Süden



- Herdenreichhaus -



- Stadtkirche. -

Igreja Evangélica Lutherana de São Paulo — Brasil

Verantwortlich:
Hugo Grobel

A CRUZ NO SUL

Rua Visc. do Rio Branco 34
Caixa postal 6192

Mitteilungsblatt Nr. 2

1952

IV. Jahrgang

QUE ORIENTAÇÃO RELIGIOSA DAR A MEUS FILHOS?

I. (Trad. Bertholdo Bammann, São Paulo)

É a mãe quem melhor pôde ministrar ensino religioso. Vós, pais, lembrai-vos dos sagrados compromissos que assumistes com o batismo dos nossos filhos! Prometestes acostumá-los desde cedo à oração! Não esqueçais da oração junto ao berço dos vossos filhinhos. Ensinai-lhes mais tarde juntar as mãozinhas, pois isto é uma excelente e santa disciplina. Nossos irmãos na fé brasileiros levam a mão à testa, cobrindo os olhos, quando oram; é rito católico juntar as mãos; nós entrelaçamos os dedos, depois de termos juntado as mãos, exprimindo, com esse gesto, que a alma deve desprender-se do mundo exterior quando fala ao seu Criador. E quando então os pequeninos começarem a falar, chegada é a hora de ensinar-lhes as primeiras orações quando se levantam e se deitam, empregando, porém, palavras singelas, tão singelas como o é a mente infantil, tais como:

“Alegre acordei, dormi tão bem esta noite, Papai do Céu estava comigo. Olha por mim também neste dia, assim ficarei bem guardadinho. Amem.”

“Ou então: “Eu dormi bem, pois meu Pai do Céu vigiou e me guardou. Ele também ficará comigo hoje e me fará alegre e obediente. Amem.”

A noite, antes de deitar-se, a criança poderá orar:

“Meu bom Deus, faze-me bom e obediente para que eu possa ir para o céu. Guarda-me esta noite e também papai e mamãe. Amem.”

Ou então: “Sou pequenino, meu coração é puro; que ninguém habite nele senão meu Jesus, que vela por mim. Amem.”

A criança é particularmente sensível ao ensino religioso a partir da idade de quatro anos. A mãe deve então falar-lhe do bom Pai que está no céu, a quem não podemos ver mas que sempre nós vê; que foi Ele quem fez o mundo todo: as árvores, as flôres, os pássaros; as borboletas, os homens; que é Ele quem nos ajuda quando Lhe pedimos auxílio, mas quem também nos castiga quando praticamos o mal. De boa hora é nesta idade o ensino de novas orações, como esta por exemplo: “Onde quer que esteja, onde quer que fôr, Tenho a meu lado Jesus, meu Senhor. Não o vejo, mas bem certo estou De que Ele me vigia onde quer que vou. Amem.”

Als crianças de cinco anos aprendem facilmente novas orações, sobretudo se a mãe souber contar-lhes alguma história, p. e.: “Um menino e sua irmãzinha estavam sôzinhos em casa. Disse o menino à irmãzinha: “Escuta, vamos comer daquele doce?” Mas respondeu a irmãzinha: “Não, mamãe o proibiu.” — “Ora, venha e vamos comer juntos, ela não vai perceber e ninguém está nos vendo...”

Ao que a irmãzinha ajuizadamente retrucou:
"Mas sim, alguém está nos olhando, pois o bom Pai do Céu tudo vê, e, se tu fazes o que mamãe proibiu, cometes pecado."

As orações diurnas e noturnas vão se adaptando à idade, pois com a criança cresce também a receptibilidade de impressões religiosas. Ensina teu filho a orar esta singela oração:

"Pude dormir tão bem a noite tôda
Pois tu, meu bom Pai do Céu,
Enviaste teu Anjo da Guarda
Para me guardar e vigiar.
Meu querido Pai do Céu,
Adorar-te quero eu. Amem."

Ou esta outra:

"Desperta, meu coração!
E canta ao teu Senhor, ao Criador,
que tudo fez, ao bom Salvador!
Ao doador de todo bem,
ao Pai que tanto amor nos tem! Amem."

Já é tempo de cantar! Quem não gosta das belas canções infantís, como por exemplo esta:

"La do céu, do templo onde os anjos estão,
Deus o Pai contempla todo filho bom.
Ouve seus pedidos, zela noite e dia,
e a cada passo com amor o guia."

"Com mão paterna dá-lhe hoje o pão.
E eternamente alegre o coração."

Contem às crianças, que há um Pai do Céu.
Belas esperanças! Nunca as esqueceu! -ch.

ZUM OSTERFEST

I. Kor. 15, 14—20: *"Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. Wir würden aber auch erfunden als falsche Zeugen Gottes, dass wir wider Gott gezeugt hätten, er hätte Christum auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, sintemalen die Toten nicht auferstehen. Denn so die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden; so sind auch die, so in Christo entschlafensind, verloren. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen."*

Alle grossen Feste des Kirchenjahres werden wohl gefeiert, aber sie werden ins Moderne übersetzt, sie werden ihres christlichen Gehaltes beraubt. So soll Ostern das Fest des Lebens sein, ein Fest der Natur, die neues Leben hervorbringt; man ergeht sich in allen möglichen Bildern, Stimmungen und Gefühlen. Aber die Feste unseres Kirchenjahres sind Feste des Glaubens, sind Christusfeste, und Ostern bedeutet: der Herr ist auferstanden! Ostern ist ein Fest der Gnade, die Jesum von den Toten auferweckt hat.

Wir lesen in dem vorangestellten Text zunächst: Ist Christus nicht auferstanden. Ja, was dann? Dann ist unsere Predigt vergeblich; dann wüssten wir nur zu reden von einem Grossen der Geschichte, dessen Leben in die Worte ausmündet: gekreuzigt, gestorben und begraben, aber nicht von einem Herrn, der bei uns alle Tage ist bis an der Welt Ende; dann trieben wir Menschenvergötterung mit Christus, dem nur Verehrung gebührte, aber nicht Anbetung; dann dürften wir nicht mehr reden von der Liebe Gottes, die in Christus uns er-

schiene wäre, denn sie wäre jämmerlich zuschanden geworden am Kreuz. Dann wäre unser Glaube eitel, er hätte keinen Grund unter seinen Füßen, er wäre eine ungeheure Täuschung, auf die wir vergeblich gebaut hätten; die Welt- und die Lebensrätsel blieben uns ewig ungelöst; dann müssten wir die Kirchen zerschlagen und die Kanzeln abbrechen; dann dürften wir nicht mehr zu Jesus beten, unsere Kinder nicht in Jesu Namen taufen, sie auch nicht mehr konfirmieren, dass sie Jesu Jünger würden; dann wäre es unmöglich, bei Trauungen zu singen: Jesu, geh voran auf der Lebensbahn; dann hätte die christliche Kirche kein Recht mehr zu existieren, denn nicht auf einen Toten hat sie sich aufgebaut, sondern auf den ewig Lebendigen. Dann wären wir noch in unseren Sünden; es wäre Einbildung, dass Gott unser Vater ist, wenn er sich nicht zu Ostern zu der Erlösungstat Jesu am Karfreitag bekannt hätte; ohne Ostern war Gott nicht in Christo, und versöhnte die Welt nicht mit sich selber, und rechnete ihnen ihre Sünden noch fernerhin zu, und hat unter uns fälschlicherweise aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. Dann wären auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren. Dann herrschte Gott als der einzig Lebendige über Trümmer und Totengebeine. Nicht weniger als alles hängt an der Auferstehung Jesu von den Toten.

Nun aber ist Christus auferstanden, fährt Paulus fort. So verschieden die Apostel auch sonst sein mögen in Charakter, Lebensführung und Verkündigung. — darin sind sie sich eins. Darauf lebten und litten sie; darauf sind sie auch gestorben. Nichts anderes als Zeugen der Auferstehung Jesu wollten sie sein. Diese Osterstat war für sie der Grund ihres Glaubens, die Kraft ihres Lebensmutes, die Quelle ihrer Zuversicht in allen ihren Nöten. Denen, welche ohne diesen Glauben an den Auferstandenen Christen sein wollen, mögen wir ihr Christentum nicht abstreiten; aber das werden wir sagen müssen: das Christentum der Bibel und

der Apostel ist es nicht; diesen wäre ein Christentum ohne den Glauben an den auf-erstandenen Herrn undenkbar gewesen.

Aber kann uns jemand diesen Osterglauben beweisen? Mit Verstandesgründen jedenfalls nicht. Hier handelt es sich ja nicht um Vernunftwahrheiten, die dem Denken zugänglich wären. Hier kommt es auf das Erleben an. Und nur die werden den Herrn als den Lebendigen erfahren, die sich von seiner göttlichen Hoheit haben überwinden lassen. Und das geschieht auf Golgatha. Niemand wird zum lebendigen Osterglauben hindurchdringen, der nicht zuvor die richtende Kraft seines Kreuzes erfahren hat.

Wer mit ernster, gesammelter Seele unter dem Kreuz gestanden hat, der stimmt mit ein in die Beichte: All Sünd hast du getragen, sonst müssten wir verzagen; der macht das Karfreitag- lied zu seinem eigenen Bekenntnis: Nun, was du, Herr, erduldet, ist alles meine Last; ich

hab es selbst verschuldet, was du getragen hast! Wer das erkennt, dass der Herr für ihn gekreuzigt wurde, dem wird sich der Auferstandene offenbaren, der stösst sich nicht mehr an dem Wunder der Auferstehung; denn Jesus selbst ist ihm das grösste Wunder geworden. Der grübelt und zweifelt nicht mehr; denn er hat die Lebenskraft Christi an sich erfahren. Dem braucht niemand mehr die Ostertat zu beweisen, und keiner kann sie ihm wegstreiten, weil der Auferstandene seines Lebens Halt und Trost geworden ist. Der jubelt mit dem Apostel, allen Widersprüchen und allen Einreden zum Trotz: Nun aber ist Christus auferstanden! Damit hat sein Glaube sein unzerstörbares Fundament gewonnen, und seine Seele ihre Erlösung, und der Tod seine Ueberwindung, und sein Leben einen neuen Inhalt. Christus ist ihm sein Leben, und Sterben sein Gewinn.

Möchten wir so Ostern feiern und zu einem starken Osterglauben kommen! Fr.

Sechzig Tage erlebtes kirchliches Leben in unserer Gemeinde São Paulo

“Nun sammelt sich im Kreis der Zecher die Welt zu rauschendem Gelag und übertönt im Klang der Becher der Mitternacht gewicht'gen Schlag. Ich aber will mich schlafen legen und unter meines Gottes Wacht entschlummern mit dem Abendsegen: Der Herr hat alles wohlgemacht!”

So manche unter uns werden Silvester im Sinne dieser Gerok'schen Verse verbracht haben! In unserer Kirche sammelt sich jährlich ein bestimmter Kreis von besinnlichen Menschen, die den Altjahresabend mit dem 90. Psalm und dem Lied der Fürstin Eleonore Reuss: “Das Jahr geht still zu Ende, nun sei auch still mein Herz” (Nr. 26) beschliessen wollen. Neujahr und Epiphaniastage (6. 1.) wurde in deutscher und portugiesischer Sprache über die Weisen aus dem Morgenlande gepredigt: “da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut”; an der Feier des Hlg. Abendmahles nahmen 61 Personen teil. Dieses Jahr gab es vier Epiphaniastage; am ersten wurde gepredigt über Lucas 12: “Lasset eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen”; am zweiten Sonntag wurde das Pfingstfenster zum Gedächtnis an Frau Elise Mangels-Hamburg († 3. 12. 1951) eingeweiht mit der Predigt über die Bibelworte, die der Albrecht Dürer'schen Darstellung der Ausgiessung des Hlg. Geistes und der letzten Erwähnung der Mutter Maria in der Schrift zugrundeliegen: Wie die Jünger, die aufgezählt werden, beten; wie die Hausgemeinde wächst, wie A. Dürer, der Zeitgenosse Luthers, diese Pfingstgemeinde gezeichnet hat; was das Schiff

mit dem weiss-violetten Kreuz auf dem Segel bedeutet (Christ Kyrie, komm zu uns auf die See) und wie wir alle in dem selben Schiffe der Kirche sind zur Fahrt in die Ewigkeit. — Im Anschluss an diesen Gottetsdienst fand seit langer Zeit wieder eine Führung durch unsere Kirche statt mit Erklärung ihrer Eigentümlichkeiten. — Am 3. Epiphaniastage wurde gepredigt über 2. Kor. 5, 1—2: “Vom Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel”; am 4. Epiphaniastage in portugiesischer Sprache über Daniel 12, 3: “Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz und die so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich”. Septuagesimä hörten wir Joh. 16, 22: “sie können nichts vorwenden, ihre Sünden zu entschuldigen”; Sexagesimä war es das Buch Ruth: Von Auswanderung, Rückkehr und Heimkehr als Gottes Heim-suchung; während des Gottesdienstes fand eine Taufe statt; am Hlg. Abendmahl nahmen 31 Personen teil. Estomihi wurden die Bibelworte ausgelegt: Römer 1, 21.

Eine genaue Zahlenangabe über Besucher und Kollektenertrag für Evgl. Presse, Kindergottesdienst, Jugendarbeit, Einwandererbetreuung, Synode, Flüchtlingsdienst, Gefangenen- und Interniertenhilfswerk liegt vor und wird hier mitgeteilt:

Neujahr: 178 Besucher, Kollekte Cr\$ 489,20.
Epiphaniastage: 154 Bes., Kollekte Cr\$ 1.007,00.
1. nach Epiphaniastage: 182 B., K. Cr\$ 490,00.
2. nach Epiphaniastage: 285 B., K. Cr\$ 974,00.
3. nach Epiphaniastage: 228 B., K. Cr\$ 1.039,00.
4. nach Epiphaniastage: 117 B., K. Cr\$ 347,00.
Septuagesimä: 182 Bes., Kollekte Cr\$ 885,00.
Sexagesimä: 264 Besuch., Kollekte Cr\$ 789,00.
Das war in der Stadtkirche. In dieser Zeit fanden Donnerstags abends Bibelstunden in der Stadtkirche mit einem Besuche von 25—35 Per-

der Apostel ist es nicht; diesen wäre ein Christentum ohne den Glauben an den auf-erstandenen Herrn undenkbar gewesen.

Aber kann uns jemand diesen Osterglauben beweisen? Mit Verstandesgründen jedenfalls nicht. Hier handelt es sich ja nicht um Ver-nunftwahrheiten, die dem Denken zugänglich wären. Hier kommt es auf das Erleben an. Und nur die werden den Herrn als den Lebendigen erfahren, die sich von seiner göttlichen Hoheit haben überwinden lassen. Und das ge-schieht auf Golgatha. Niemand wird zum lebendigen Osterglauben hindurchdringen, der nicht zuvor die richtende Kraft seines Kreuzes er-fahren hat.

Wer mit ernster, gesammelter Seele unter dem Kreuz gestanden hat, der stimmt mit ein in die Beichte: All Sünd hast du getragen, sonst müs-sen wir verzagen; der macht das Karfreitags- lied zu seinem eigenen Bekenntnis: Nun, was du, Herr, erduldet, ist alles meine Last; ich

hab es selbst verschuldet, was du getragen hast! Wer das erkennt, dass der Herr für ihn ge-kreuzigt wurde, dem wird sich der Auferstan-dene offenbaren, der stösst sich nicht mehr an dem Wunder der Auferstehung; denn Jesus selbst ist ihm das grösste Wunder geworden. Der grübelt und zweifelt nicht mehr; denn er hat die Lebenskraft Christi an sich erfahren. Dem braucht niemand mehr die Ostertat zu be-weisen, und keiner kann sie ihm wegstreiten, weil der Auferstandene seines Lebens Halt und Trost geworden ist. Der jubelt mit dem Apo-stel, allen Widersprüchen und allen Einreden zum Trotz: Nun aber ist Christus auferstanden! Damit hat sein Glaube sein unzerstörbares Fun-dament gewonnen, und seine Seele ihre Erlö-sung, und der Tod seine Ueberwindung, und sein Leben einen neuen Inhalt. Christus ist ihm sein Leben, und Sterben sein Gewinn.

Möchten wir so Ostern feiern und zu einem starken Osterglauben kommen! Fr.

Sechzig Tage erlebtes kirchliches Leben in unserer Gemeinde São Paulo

“Nun sammelt sich im Kreis der Zecher die Welt zu rauschendem Gelag und übertönt im Klang der Becher der Mitternacht gewicht'gen Schlag. Ich aber will mich schlafen legen und unter meines Gottes Wacht entschlummern mit dem Abendsegen: Der Herr hat alles wohlgemacht!”

So manche unter uns werden Silvester im Sinne dieser Gerok'schen Verse verbracht haben! In unserer Kirche sammelt sich jährlich ein be-stimmter Kreis von besinnlichen Menschen, die den Altjahresabend mit dem 90. Psalm und dem Lied der Fürstin Eleonore Reuss: “Das Jahr geht still zu Ende, nun sei auch still mein Herz” (Nr. 26) beschliessen wollen. Neujahr und Epiphaniastage (6. 1.) wurde in deutscher und portugiesischer Sprache über die Weisen aus dem Morgenlande gepredigt: “da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut”; an der Feier des Hlg. Abendmahles nahmen 61 Perso-nen teil. Dieses Jahr gab es vier Epiphaniastage; am ersten wurde gepredigt über Lucas 12: “Lasset eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen”; am zweiten Sonntag wurde das Pfingstfenster zum Gedächtnis an Frau Elise Mangels-Hamburg († 3. 12. 1951) eingeweiht mit der Predigt über die Bibelworte, die der Albrecht Dürer'schen Darstellung der Ausgiessung des Hlg. Geistes und der letzten Erwähnung der Mutter Maria in der Schrift zugrundeliegen: Wie die Jünger, die aufgezählt werden, beten; wie die Hausgemeinde wächst, wie A. Dürer, der Zeitgenosse Luthers, diese Pfingstgemeinde gezeichnet hat; was das Schiff

mit dem weiss-violetten Kreuz auf dem Segel bedeutet (Christ Kyrie, komm zu uns auf die See) und wie wir alle in dem selben Schiffe der Kirche sind zur Fahrt in die Ewigkeit. — Im Anschluss an diesen Gottetsdienst fand seit langer Zeit wieder eine Führung durch unsere Kirche statt mit Erklärung ihrer Eigentümlich-keiten. — Am 3. Epiphaniassonntag wurde gepredigt über 2. Kor. 5, 1—2: “Vom Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel”; am 4. Epiphaniassonntage in portu-giesischer Sprache über Daniel 12, 3: “Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz und die so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich”. Septuagesimä hörten wir Joh. 16, 22: “sie können nichts vor-wenden, ihre Sünden zu entschuldigen”; Sex-a-gesimä war es das Buch Ruth: Von Auswande-rung, Rückkehr und Heimkehr als Gottes Heim-suchung; während des Gottesdienstes fand eine Taufe statt; am Hlg. Abendmahl nahmen 31 Personen teil. Estomihi wurden die Bibelworte ausgelegt: Römer 1, 21.

Eine genaue Zahlenangabe über Besucher und Kollektenertrag für Evgl. Presse, Kinder-gottesdienst, Jugendarbeit, Einwandererbetreu-ung, Synode, Flüchtlingsdienst, Gefangenen- und Interniertenhilfswerk liegt vor und wird hier mitgeteilt:

Neujahr: 178 Besucher, Kollekte Cr\$ 489,20.
Epiphaniastage: 154 Bes., Kollekte Cr\$ 1.007,00.
1. nach Epiphaniastage: 182 B., K. Cr\$ 490,00.
2. nach Epiphaniastage: 285 B., K. Cr\$ 974,00.
3. nach Epiphaniastage: 228 B., K. Cr\$ 1.039,00.
4. nach Epiphaniastage: 117 B., K. Cr\$ 347,00.
Septuagesimä: 182 Bes., Kollekte Cr\$ 885,00.
Sexagesimä: 264 Besuch., Kollekte Cr\$ 789,00.
Das war in der Stadtkirche. In dieser Zeit fan-den Donnerstags abends Bibelstunden in der Stadtkirche mit einem Besuche von 25—35 Per-

sonen statt. Hier wurden der Jacobus- und der II. Petrus-Brief ausgelegt und kirchengeschichtliche Darstellungen gegeben über die Weltreligionen, Paul Gerhards Lieder, Speners Wirkksamkeit, die Herrenhuter, über die Unterschiede zwischen lutherisch, reformiert, uniiert. An diesen Erbauungsstunden nahm eine Reihe von Brautpaaren teil, von denen ein Teil nicht konfirmiert war. Den Bibelstunden gingen Sprechstunden ab abends 7 Uhr voraus mit seelsorgerlichen Beratungen mancherlei Art. Aber auch im Heydenreichhause, in Sabará, in Chora Menino, São Caetano do Sul und Tucuruvi fanden Gottesdienste und Abendmahlsfeiern statt; gepredigt wurde über Naemans Heilung vom Aussatz durch Elisa; von Isaaks Opferung, vom Sturm auf dem Meere, von der ehernen Schlange.

Was wurden in dieser Zeit für Lieder gesungen? In den Gottesdiensten: die Neujahrslieder: "Nun lasst uns gehn und treten"; "Jesus soll die Losung sein, da ein neues Jahr erschienen"; "Das Jahr geht still zu Ende..." (Nr. 24, 25, 22); ferner Epiphaniastlieder (= Erscheinung des Herrn)lieder: "Wie schön leuchtet der Morgenstern"; "Jesus, grosser Wunderstern"; "O König aller Ehren" (Nr. 27, 32, 28); ferner: "Du meine Seele singe", "Nun danket alle Gott", "Lobet den Herren, den mächtigen König" (Nr. 248, 245, 254); schliesslich: "Herz und Herz vereint zusammen", "Wie mit grimmigen Unverstand", "O Heiliger Geist, kehre bei uns ein" (Nr. 108, 367, 77). Im Anschluss an die Trauerabkündigungen sangen wir: "Jesus lebt, mit ihm auch ich", "Wenn ich einmal soll scheiden", "Jesus meine Zuversicht", "Christus, der ist mein Leben", und "Wo findet die Seele, die Heimat, die Ruh" (Nr. 67, 45, 327, 314, 385). Bei den Taufen während des Gottesdienstes wurde gesungen: "Liebster Jesus, wir sind hier", und "Ich bin getauft auf deinen Namen" (Nr. 130, 131). Die Lutherjugend übte eine Reihe von diesen Chorälen und dazu schöne alte Volkslieder. Die Chöre von Santana und der "Lyra" sangen gelegentlich bei Trauungen. Es wäre schön, wenn wir da auch unsere Trauoräle hören könnten, z. B. "Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" oder "Jesu geh voran" oder "O selig Haus, da man dich aufgenommen". Noten dazu könnten beschafft werden.

Was wurde gestiftet? Zunächst die monatlichen Mitgliedsbeiträge und der zusätzliche Synodalbeitrag von Cr\$ 30,00 für 1952. Sodann die Kirchenkollekten, die aufgeführt wurden; sodann die Spenden der Bibelstunden, z. B. Tucuruvi Cr\$ 300,00, Stadt Cr\$ 490,00, die der Berliner Stadtmission (Pastor Damrath) zum 75. Jubiläum ihres Bestehens übersandt wurden; ferner eine Sonderspende von Cr\$ 500,00 für evangelisches Schrifttum; ferner Kleidung, die in vier 5-kg-Paketen mit Erlaubnis vom

Banco do Brasil durch die Post an Hilfsstellen drüben geschickt werden konnten. Durch Werbung von Frl. Augusta Oberkinkhaus gingen für die Anstaltsstadt christl. Barmherzigkeit in Bethel bei Bielefeld ein von Dr. Curt Egon Reichardt Cr\$ 150,00, von Heinz Hellner Cr\$ 200,00, von Casa Ema Cr\$ 200,00 und von Rob. Keller Cr\$ 200,00. Sodann verschiedene Firmenbeträge, Fuhren, Bücher und von Frau Charlotte Rosenbaum wieder ein Jahrgang wertvoller Zeitschriften; von Frau Anna Schmeisser selbstgestrickte Strümpfe für Flüchtlinge; von W. A. Cr\$ 50,00 für "Kreuz im Süden"; von W. An. Cr\$ 500,00 für Evg. Presse; Bibelstunde Tucuruvi weitere Cr\$ 230,00.

Besuch aus anderen Gemeinden:

In den ersten Wochen des neuen Jahres besuchten uns: Herr Pastor Weger-Canoinhas (Santa Catarina), der eine vielbesuchte Haushaltungsschule aufgebaut hat und sich für künstlerische Kirchenfenster interessiert; Pastor G. Grätz aus Rio Claro, der Seelsorger, Religionslehrer und Konfirmator der paulistauer Kinder, die ihre Ausbildung im Instituto Koelle erfahren; Pastor Karl Mehler aus Col. Riograndense-Assis, der nach 16jähriger schwerer Tätigkeit in seinem Pfarramt — mit Entfernungen bis zu 300 km — nach der Heimat, Rothenburg ob der Tauber, reiste; Pastor H. Zwilling aus Rio, der vom Kirchl. Leben der dortigen grossen Gemeinde berichtete; Pastor Warnke aus Campinho (Espírito Santo), der von dort seine Kinder zum Instituto Koelle brachte, und Pastor Hans Reichardt aus Santos, der den Hauptteil der nicht leichten Betreuungsarbeit für die Einwanderung im Hafen tut.

(Fortsetzung in Nr. 3)

AUS DER GEMEINDE — FÜR DIE GEMEINDE

1) Der Konfirmandenunterricht hat begonnen! Wir bitten Eltern und Erzieher, mit ihren Konfirmanden am Gottesdienste teilzunehmen, über pünktlichen Besuch der Konfirmandenstunde zu wachen, mitzuhelfen, dass die Aufgaben mit Verständnis erledigt werden, die jungen Menschen in dieser Segenszeit von zerstreuten Vergnügungen fernzuhalten und in jeder Weise die Bestrebungen unserer Kirche zu fördern. Das war ein Teil von dem, was damals bei der Taufe versprochen und von Eltern und Taufpaten mit einem: Ja! beantwortet wurde. — In der Karwoche haben wir folgende Veranstaltungen: PALMSONNTAG, den 6. April, vormittags 10 Uhr in der Stadtkirche: Gottesdienst in portugiesischer Sprache mit Feier des Hlg. Abendmahles; nachmittags um 4 Uhr im Heydenreichhause: Gottes-

dienst in deutscher Sprache. GRÜNDONNERTAG, den 10. April, abends 8.15 Uhr: Passionsandacht mit Beichte und Feier des Hlg. Abendmahles. KARFREITAG, den 11. April, vormittags 10 Uhr in der Stadtkirche: Gottesdienst mit Feier des Hlg. Abendmahles in deutscher, abends um 8 Uhr in portugiesischer Sprache. Karfreitag morgens 10 Uhr im Heydenreichhaus: Gottesdienst und Feier des Hlg. Abendmahles; nachmittags 4.30 Uhr: Feierstunde bei Bachscher Musik durch Plattenübertragung. OSTERN, Stadt: 10 Uhr Festgottesdienst in der Stadtkirche; 10 Uhr Festgottesdienst im Heydenreichhaus. — Wir möchten nicht versäumen, auch an dieser Stelle freundlichst darauf hinzuweisen, dass hier in São Paulo nur der zu unserer Gemeinde gehört, der sich als Mitglied mit einem Monatsbeitrag hat einschreiben lassen. Wir möchten besonders die Jungverheirateten sowie die Konfirmandeneltern auf die Mitgliedschaft in der Kirchengemeinde hinweisen. — Wer stiftet Ostereier für die Kinder unserer Kindergottesdienste? In Tucuruvi, Avenida Gustavo Adolfo 19, sind selbstgemalte Bilder in allen Grössen zu verkaufen. Herr H. Trumbach hat für Campo Belo und Umgehend freundlichst den Verteilerdienst des "Kreuz im Süden" und der Kalender übernommen.

2) "Die trostreichen Worte" — Sicherlich ist es gut gemeint, was die Angehörigen in ihre Danksagung für die Anteilnahme am Heimgehe ihres Verstorbenen schreiben. Sie möchten für die Beteiligung an der Trauerfeier, für die Kranzspenden und das Geleit ihren Dank ausdrücken und schreiben dann: "Wir danken Herrn Pastor X. für seine trostreichen Worte" und vielleicht auch noch dem Vorsitzenden der Schützengilde oder welche Vereinigung sonst mit einem Abschiedswort an der Trauerfeier beteiligt gewesen ist. So ist es dann in der Zeitung zu lesen. So gut es gemeint ist, dem Pastor muss ein solch persönlich ausgerichteter Dank peinlich sein. Er hat nicht trostreiche Worte gespendet, sondern hat in der Vollmacht seines Amtes das tröstliche Wort Gottes, das Wort von Auferstehung, Gericht und ewigem Leben verkündigt. Der Tröstende ist nicht er gewesen, sondern Gott, in dessen Auftrag er sein Amt ausrichtet. Wie kann er dafür einen persönlichen Dank hinnehmen? Wenn gedankt werden soll, möchte es doch lieber bei der Wendung bleiben, die ein württembergisches Gemeindeblatt kürzlich vorgeschlagen hat: "Wir danken für den Dienst der Evangelischen Kirche am Sarge". (Castelo forte)

3) Von den Ahnen derer von Sydow. Durch die Güte unseres Mitgliedes, des Herrn Albrecht von Sydow, konnten wir Einblick nehmen in das Familienbuch und die Geschichte der Ahnen (Genealogie) derer von Sydow, ein Werk, das 1897 in Hamburg herausgekommen, als Konfirmationsgeschenk zum Palmsonntag 1911

unserm Gewährsmann von seinem Vater verehrt wurde. Als Geleitvers lesen wir: "Ahnen sind für den nur Nullen, der dazu als Nulle tritt; tritt als Zahl an ihre Spitze — und die Nullen zählen mit!" Schon vom 11. 1. 1259 ab lässt sich das Geschlecht, das dem Uradel angehört, vom ersten Heinrich v. Sydow ab in der Stiftungsurkunde von Stargard in Mecklenburg verfolgen. Das Wappen (schwarzer Schild mit silbernem Schildbeschlag, Helmschmuck mit 3 grünen Disteln mit roten Blüten) zeigt den Spruch: Nur frei, wer treu! Und nun folgt aus dem zweiten im Wappen erscheinenden Spruch die Erklärung des Namens Sydow oder Sidow: zu unserer Uebertragung kommt er her von einem Bibelspruch, Jakobus 4, 15b, der sogenannten *conditio Iacoba*: So der Herr will und wir leben, wollen wir dies oder das tun..., zitiert nach dem lateinischen Texte der Vulgata: *Si Dominus Voluerit...*, in der Abkürzung im Wappen geschrieben: *Si-Do-V* = Sidov oder Sydow. Auf der Gedenkmünze der Verteidigung von Gibraltar durch Elliot 1779—1782 wird ein Sydow genannt; als in der Schlacht bei Kunersdorf 1759 Valentin Detlev v. Sydow gefallen ist, ruft Friedrich der Grosse einem Kurier zu: Weiss er auch, dass ich meinen braven Obrist v. Sydow verloren habe? Von einem Sydow stammt der Sydowmarsch der ehem. Leibgrenadiere in Frankfurt/Oder; Theodor v. Sydow, Dichter und Deklamator († 1855) war Page beim Alten Fritz und Freund des Dichters Karl v. Holtei. Bekannt ist der Theologe Adolf v. Sydow, ein Schüler Schleiermachers, Hofprediger in Potsdam, und die Schriftstellerin in deutschen Zeitschriften Johanne v. Sydow. Ferner der Geographie-Sydow, der Verfasser der ehemals so bekannten Lehrbücher. Mit der Familie verwandt sind u. a. die: v. Benekendorf, v. Benningsen, v. Bülow, Buckup, v. Einem, v. Enkefort, v. Hindenburg, v. Keyserlingk, v. Lüttichau, v. Puttkammer, v. Landwüst, v. Suckow, v. Staudach, v. Uchtenhagen, v. Wedel, v. Zitzewitz u. a. Dagegen nicht verwandt ist die bürgerliche Linie, die wir z. B. in der Geschichte unserer Kolonie in São Paulo um 1870 herum kennen: die Sägerei Sydow (siehe Grab auf dem alten protest. Friedhof), die an der Stelle des heutigen paulistaner Stadttheaters stand. Aber auch nicht die seit 1853 in Rio nachweisbare Familie Max von Sydow, von der im "Echo" vom 4. 3. 1909 ein Bild zu sehen war: Vier Generationen v. Sydow.

4) *Worteigentümlichkeiten* der brasilianischen Sprache, von Erich Arnold von Buggenhagen, herausgegeben vom Instituto Hans Staden 1951, broschiert, 164 Seiten, ist ein höchst lesenswerter Leitfaden, aus dem wohl bald ein Leitseil werden wird, die Schaffung eines grossen Handbuches. Der Verfasser stammt aus Westfalen, studierte Philosophie und Jura, ist seit 1932 in der Wirtschaft tätig, lebt seit 1938

in Brasilien und ist uns schon längst kein Unbekannter mehr. Für alle, die Sinn haben für Volkstum, für brasilianisches Volkstum und Spracheigentümlichkeiten, ist das Büchlein eine Fundgrube von hier und da schon selbst gemachten Erfahrungen, die nun trefflich erklärt werden. U. a. *benção*, (oder *bênça*?), *dia de São Nunca*, *calma no Brasil*, *quilombo*, *pé de chumbo*, *Fulano*, *macaco velho*, *puxa*, *psiu!*, *encrenca*, *barriga-verde*, *cabeça chata*, *capoeira* usw. Auf Seite 31 führt der Verfasser aus: In hohem Masse praktisch verwertbar sind die Studien über die Worteigentümlichkeiten für die deutschsprechenden Vertreter der christlichen Seelsorge. Voraussetzung aller wirksamen Predigt ist nun einmal die Benutzung einer in sinnlicher Anschauung schwingenden Sprache, und dieses Redegut besteht nicht aus Allerweltsvokabeln, sondern aus den gediegenen und inhaltlich geladenen Worten, die dem Volke und seiner Kultur eigentümlich sind. Dieses muss in Katechese und Predigt gehandhabt werden, denn es ist vorzüglich fähig, Träger der guten Botschaft zu sein, sofern das Gelingen der Verkündigung überhaupt vom Einsatz menschlicher Mittel abhängt. Diese Sprache trifft die Angeredeten in der tieferen seelischen Lage dort, wo allein echtes Wissen von Gott seine Heimstätte hat und angepflanzt werden kann. Der deutschsprechende Geistliche hat ausserordentliche Erleichterungen, wenn ihm Studien über die Worteigentümlichkeiten zur Verfügung stehen..." Wir dürfen in Verbindung damit hinweisen auf die vielen Worteigentümlichkeiten, die Luther in der deutschen Sprache bei seiner Bibelübersetzung geprägt hat, mit denen wir tagtäglich sprechen. Bei der brasilianischen Bibelübersetzungstätigkeit der letzten Jahre konnten wir nur wenig Gebrauch machen von den Worteigentümlichkeiten im Portugiesischen, weil sie regional zu verschieden sind und eine Reihe von Worten "peiorando" sind, wie die brasilianischen Gelehrten sich ausdrückten. Zu Seite 74: *carioca*, möchten wir darauf hinweisen, dass an der *Praia Flamengo* unweit der *Rua Cruz Lima* in Rio unter der *Avenida Atlantica* ein kleiner Fluss sich ins Meer ergiesst; dort ist in die Mauer, allen Badegästen sichtbar, eine Bronzetafel eingelassen mit der Inschrift, dass hier der Fluss *Carioca* mündet, nach dem die Bewohner von Rio "Cariocas" genannt werden. Seite 75 sollte unter *galego* das spanische Galicien mit *c* geschrieben werden. Wir können das Büchlein nur bestens empfehlen! -ch.

5) *Aus Hindenburgs letzten Tagen in Neu-deck*. — Am Abend des 29. Juli sass ich wieder am Bett des Reichspräsidenten. Ich sah aus dem Fenster in den Garten hinaus, auf den sich langsam die Dämmerung senkte. Der Marschall rief mich: "Chef, sind Sie noch da?" Als ich ihn fragte, ob er Beschwerden habe, sah der alte Herr mich lange an und sagte: "Chef, Sie haben mir stets die Wahrheit gesagt. Sie wer-

den es auch jetzt tun. Ist Freund Hein bereits im Schloss und wartet?" Es fiel mir sehr schwer, zu antworten. Ich nahm seine Hand und erwiderte: "Nein, Exzellenz, aber er geht um das Haus herum." Hindenburg schwieg eine Weile, dann sagte er langsam: "Ich danke Ihnen, Chef, und nun will ich mit meinem Herrn dort oben" — er machte eine Bewegung mit dem Kopfe — "Zwiesprache halten." Ich erhob mich und wollte leise das Zimmer verlassen, aber Hindenburg hielt mich zurück: "Nein, Sie können ruhig bleiben. Ich will nur ein wenig in der Bibel lesen." Ich wollte den Fenstervorhang zurückziehen, um mehr Licht zu schaffen, jedoch Hindenburg hielt mich abermals zurück: "Lassen Sie es nur so, Chef. Was ich lesen will, kann ich seit langer Zeit auswendig." Der alte Herr nahm dann das Neue Testament, das stets auf seinem Nachttisch lag, blätterte und las darin mit leiser, flüsternder Stimme, wohl eine Viertelstunde lang. Dann legte er das Buch zurück, rief mich an sein Bett und sagte leise: "Und nun, Chef, sagen Sie Freund Hein, er kann ins Zimmer kommen." (Aus: Ferdinand Sauerbruch, "Das war mein Leben".)

6) *Ostergesbet* — Herr Jesus Christus, der du tot warst und nun ewiglich lebest, mit Preis und Dank und heiliger Freude feiern wir den Tag deiner glorreichen Auferstehung. Du, Herr, warst stärker als der Tod; du bist mitten unter uns, ein lebendiger Heiland aller, die dich lieben und suchen. Lass nun dein göttliches Leben ausströmen in die Herzen deiner Gläubigen. In der Not des Gewissens sei unser Friede, in der Schwachheit unsere Kraft, in der Leidensnacht unsere Sonne, im Tod unser Sieg und unsere ewige Hoffnung. So wollen wir auf dich allezeit bauen und gewiss sein, dass nicht die Sünde und der Tod, sondern du, Herr, den Sieg behältst. Herr Jesus, treuer Heiland, der du bist der Erste und der Letzte und der Lebendige, nahe dich zu uns und zu allen Lieben in der Heimat. Gib den hungernden Seelen Geist von deinem Geiste und Liebe vor deiner Liebe, dass sie aufstehen von allem unreinen Wesen und ablassen von allem niedrigen und nichtigen Tun. Vater Jesu Christi und unser Vater, du Gott des Friedens, der du von den Toten ausgeführt hast den grossen Hirten der Schafe; mache uns fertig in allem guten Werk, zu tun deinen Willen, und schaffe in uns, was dir gefällig ist, durch Jesum Christum. Amen.

7) *Von Kalendern...* — Seit *Exiguus* (der Geringe), dem skytischen Mönche *Dionysius* († 540 in Rom), zählen wir die Jahre "Nach" Christi Geburt — eine nicht ganz fehlerfreie Rechnung, die durch das Ansehen des bedeutenden angelsächsischen Gelehrten *Beda* (672 bis 735), der sie übernahm, zur Allgemeingültigkeit gekommen ist. Er teilt uns auch die wichtigsten Daten der Weltgeschichte mit. Welch ein weiter Weg bis zu unsern Kalen-

dern, die dieses Jahr in besonders grosser Zahl unter die Leute gekommen sind! Der Jahrweiser der Riograndenser Synode und der von dort stammende Abreisskalender mit Andachten für jeden Tag des Jahres und einer Bibellese werden mit je 300 Stück in unserer Gemeinde geteilt. Könnten die Kalender nicht den Untertitel tragen: "Evangelischer Kalender für Brasilien" oder: "Kalender für die Evangelischen in Südamerika"? Wir vermissen am 9. Februar den Hinweis auf die ersten evangelischen Märtyrer vom 9. 2. 1558 auf der Insel Villegaignon, dafür könnte Dostojewski's Todesdatum 1881 verschwinden; wir würden vorschlagen, das Datum der ersten evangelischen Predigt in portugiesischer Sprache (über Römer 8, 1) vom 17. 10. 1641, gehalten in Recife von D. von Doorenslaer, aufzunehmen; schliesslich könnte bei Carnaval oder Fastnacht auf Fastnacht 1557 hingewiesen werden, dass damals Hans Stagens, des ersten Lutheraners in Brasilien, berühmtes Buch "Wahrhaftige Historia..." über Brasilien erschien. Im übrigen alle Hochachtung vor der Kalenderarbeit in São Leopoldo! Wer beglückwünschen die Kalendermänner zu ihrer segensreichen, mühsamen Arbeit, besonders P. Wilhelm Nöllenburg, der auch "Amigo das Crianças" herausgibt. *-ch.*

† Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, aus dieser unserer Zeitlichkeit vom 3. 11. 1951 bis 20. 2. 1952 abzubereiten in die Ewigkeit und wir gedachten ihrer nach dem kirchlichen Begräbnis im Gemeindegottesdienst: Paula Friederike Wildberger, geb. Schwegler, 63 J., aus der Schweiz; Edgar Ebert, 48 J., aus Kundau-Estland, seit 1948 in Brasilien; Traute Krug, geb. Schulz, 52 J., aus Darkehmen-Ostpreussen; Else Reichert Hartmann, 54 J., aus São Paulo; Kurt Feyerabend, 51 J., Direktor des Banco de Crédito Pessoal, früher Direktor des Banco Germânico; Karl Gottlieb Wunderlich, 74 J.; Leopoldo Ciganha Reinhardt, 51 J.; Julius Bedtke, 59 J., aus Sabará; Karl Heinz Adolf Schmidt, 23 J., Casa da Força; Wilhelmine Prochnow, 89 J., aus Blumenau; Hulda Melanie Rosa Friedrichs, 62 J., aus Braunschweig; Ernesto Heidchen, 18 J., aus Campo Belo, Mitglied der Lutherjugend des Heydenreichhauses; Frieda Möller, 37 J.; Luiz Ebeling, 75 J.; Selma Ida Wilke, 73 J., aus Werdau in Sachsen; Marie Dorothea Kramer, geb. Rohn, 51½ J., aus Mühlhausen (Thüringen);

Das führende
SPEZIALGESCHÄFT
für
TISCH-,
BETT- und
BADEWASCHE

**Casa
Lemcke**

RUA 24 DE MAIO, 224

SÃO PAULO

bietet Ihnen stets:

GROSSE AUSWAHL,
ERSTKLASSIGE WARE zu
GÜNSTIGSTEN PREISEN

Montags und Freitags
bis 22 Uhr geöffnet.

Martha Tuxen, 58 J., aus Indianapolis; Helene Lohbauer, 73 J., aus Nürnberg, seit 31½ Jahren in Brasilien; Emmerich Flatschart, 46 J.; Elsa Aminger, 35 J., aus Hamm/Westfalen; Ketty Jacobine Svendsen, 95½ J.; Anna Maria Zimmer, 52 J., aus Freiburg im Breisgau, seit 1927 in Brasilien; Margrit Paulus, 71½ J., aus Giessen-Hessen; Alain Favre, 2 Tage; Francisco Frauendorf (Orion), 62½ J., aus São Paulo; Carlos Weihmann, 60 J., aus Zeitz; Ida Amann, 72 J., aus Baden-Baden; Christian Kullerkupp, 76 J., aus Tallin-Estland; Leopold Pohl, 55 J.; Albert Carl Hantschick, 40 J.; Babette Freytag, 73 J., aus Bayern, seit 1911 in Brasilien; Margarete Anna Blume, geb. Koschick, 62 J., aus Berlin; Karl Schütt, 74 J., aus Pommern; Wanda Hoffmann, geb. Singer, 62 J., aus Polen; Walter Nobiling, 43 J., aus São Paulo; Guilherme Grohnau, 85 J.; Georg Eckert, 74 J., aus Nürnberg, 30 Jahre bei Galeria Paulista.

**FABRICA DE ORGÃOS
E HARMONIOS**



MEALHA DE OURO - FALCÃO - 1938



GRANDE PREMIO MEDALHA DE OURO - ALEGRE - 1938



GRANDE PREMIO MEDALHA DE OURO - MONTENEGRO - 1933



GRANDE PREMIO - S. PAULO - 1933

**J. EDMUNDO
NOVO HAMBURGO**
RUA MARQUES DE SOUZA -

END. TELEGR. FONO. ORGAO

BOHN
R. GRANDE DO SUL-BRASIL
- TELEFONE Nº 139 -



**Moebel
Vorhaenge
Teppiche
Stoffe**

Aparte Wohnungseinrichtungen

**Eigene Werkstaette
Saemtliche Zubehoere zur Anbringung
von Gardinen und Laeufnern.**

PROBEL — Sprungfederbetten

TAPEÇARIA SCHULZ
FUNDADA EM 1908

**SÃO PAULO: Rua Santa Efigenia, 51
Tel. 34-4179**

**SANTOS: Rua Amador Bueno 114
Tel. 2-6555**

Wir bitten die Angehörigen — soweit noch nicht geschehen — Mitglied mit einem Monatsbeitrag in unserer Gemeinde zu werden.

TAUFEN vom 21. 10. 1951 bis 8. 3. 1952:
Carlos Alberto Bammann; Erika Zelmikaitis; George Zelmikaitis; Werner Kühn; Roberto Tilger; Anna Maria Weppert; Erika Sorokoletow; Hans Christian Richter; Werner Reinhold Böldecke; Maria Luise Pudell; Vera Zengaffinen; Ingrid Elza Kowalski; Eliete Ertner; Carlos Henrique Rapp; Sybille Blohm; Erika Beyer; Rosemarie Glatz; Eduard Suncic; Regina Richau; Irene Brichta; Annegrete Vogt; Ruth Karin Quad; Rubens Zelmikaitis; Albert Kremer; Rosa Tilger; Eduardo Adolfo Galvão; Carlos Timm; Dieter Plambeck; Bettina Welter; Waldemar Luiz Zweibrück; Sérgio Michejevs; Hansgerd Rohmeier; Frederico Schneider junior; Rolf Gemperli; Irene Schmidt; Eva Brigitte Elisabeth Nelzow; Guilherme José Löwe; Tania Cristina de Magalhães; Ingomar Ostermayer; Erich Ostermayer junior; Veronica Rosina Wenger; Erica Stumpp; Lidia Stumpp; Henrique Wagner filho; Selma Gierlinger; Carlos Reese; Elisabeth Krassin; Neide Falke; Renaldo Jäger; Henrique Jäger; Harry Janz; Francisco Wenda junior; Karin Dormien; Antonio Kohlschreiber junior; Sandra Schönberger; Nadia Karin Kreyhsig; Edda Schmidt; Elisa Brandt; Klaus Georg Christoph

CAMTAS
GRAVATAS
LENÇOS
MEIAS

CASA KOSMOS

von Winckler; Rosita Weiss; Gertrud Haupt; Alberto Luttenschlager; Thelma Regina Spudat; Dora Erika Hille; Beatrice Regina Wilde; Ilmar Janis Saulgriezis; Alfredo Carlos Heyder; Lidnei Scansoni; Lilian Quandt; Ingrid Francisca Schischkoff; Margarita Schischkoff; Rolf Werner Klein; Karin Heiderun Klein; Christina Erica von der Schulenburg; Judith Bérenyi Meisel; Olinda Lemergas; Hugo Paulo Ehrentreich; Edvin Jerche; Sonia Regina Laux; Walter Müller; Hans Werner Hackradt; Jutta Maria Hackradt; Marco Antonio de Almeida Prado; Bettina Angela Paschke; Birgit Kristina Dittmar; Gunnar Enno Möller; Inês Mueller; Max Carlos Henrique Schmidt; Gabriele Eva Kottenberg; Cleide von der Weihe; Ricardo Glaessel; Peter Weigel; Anna Barbara Bertogg Rebello; Johnny Gerhard Karl Langlotz; = 95 Taufen, davon 45 Knaben und 50 Mädchen. Wir bitten — soweit noch nicht geschehen — dass die Eltern Mitglied mit einem Monatsbeitrag in unserer Gemeinde werden.

KIRCHLICH GETRAUT WURDEN vom 10. 11. 1951 bis 1. 3. 1952: Romeu Giorni mit Anna Klassen; Hans Frehls mit Silvia Michel; Waldemar Lier mit Antonia Lopes; Günther Klaus Christian Glöe mit Gerda Trätz; Josef Jakob Raczkowski mit Hertha Kujawa; Werner Hofmeister mit Wilhelmine Hein; Siegfried Ernst

Leopold Hübbe mit Dietlinde Gisela Eiberger; Ernesto Metsik mit Elfriede Pikmaa; Johann Stauber mit Hertha Taubald; Karl Renk mit Rosina Müller; Herbert Andreas mit Frieda Lüders; Gaston Boris Krause mit Wanda Rutishauser; José Pereira de Azevedo mit Fernanda Franceschini; Carlos Otto Kottke mit Clara Schmidt; Manfred Tamberg mit Helmi Väli; Karl Heinz Böhme mit Wilmfrieda Dederding; Herbert Schubert mit Ingeborg Kirchhoff; August Spitzer mit Elli Hintz; Rodrigo Athayde Horta mit Ruth Hadlich; Willibaldo Gross mit Helga Liselotte Schumacher; Christian Ern mit Erna Maria Schuster; Frederico Antonio Luedemann mit Emma Stadel; Gotthold Hartmann mit Hanna Spät; Jason Bueno de Souza mit Waltraut Majewski; Siegfried Gierlich mit Leonore Voigt; Herbert Alberts mit Hedwig Bernard; João Martins mit Herta Stein; Alfredo Szekay mit Remedina Martins; João Manfredo Schmidt mit Margarida Anna Schneider; Carlos Wolfgang Baurich mit Sophia Neumann; Arno Crasen mit Mercedes

fotolandia
Lida.

Rua 24 de Maio 242

FOTOARTIKEL
SÄMTLICHE AMATEURARBEITEN
EIGENES LABORATORIUM
Aufnahmen von Festlichkeiten und Hochzeiten

DEUTSCHE SCHALLPLATTEN
Grösste Auswahl in klassischer Musik
Letzte Neuheiten in Longplay-Platten

Yvone Teuber; John Dick Fleming junior mit Marianne Beate Jeanette Erps; Heinz Bruno Hahmann mit Erika Kopp; Oswaldo Bandoni mit Lille Müller; Kurt Müller mit Lotte Laukant; Eduardo Zietlow mit Nilze La Motta Bueno; Sylvester Alois Link mit Irma Magda

Bücher, die auch Sie lesen müssen:

SÍNTESE HISTÓRICO-LITERÁRIA DAS LETRAS GERMÁNICAS

Mansueto Kohnen O. F. M.

(Professor für deutsche Literatur an der Universidade Pontificia in Rio de Janeiro)
Dieses Werk bietet eine beachtenswerte Synthese des gesamten deutschen Denkens mehrerer Jahrhunderte in der Literatur.

Verzeichnis der Kapitel:

- I) História da Personalidade Poética;
- II) História do Espírito Literário;
- III) História da Forma Literária até 1600;
- IV) História da Forma Literária depois de 1600. Do Barroco até o Realismo;
- V) História da Forma Literária dos Movimentos Modernos.

Die Arbeit wird durch ein Sachregister und ein ausführliches, gegliedertes Inhaltsverzeichnis vervollständigt. Das Buch enthält etwa 40 Abbildungen. **Cr\$ 30,00**

DECADÊNCIA E REGENERAÇÃO DA CULTURA

Albert Schweitzer

Das bedeutendste Werk des grössten und meist besprochenen humanistischen Philosophen unserer Zeit: eine Kulturphilosophie, die das Zeitgeschehen klar erkennt. **Cr\$ 25,00**

DO VÔO E DA VIDA

Charles A. Lindbergh

Die Beherrschung des Luftraumes durch das Flugzeug kann sowohl zur Weiterentwicklung der Zivilisation beitragen, als auch zu ihrer Vernichtung führen. Darüber schreibt einer der Pioniere und grössten Helden des Weltflugwesens in einem Buchlein, das sich auch auf Deutschland bezieht. **Cr\$ 12,00**

COLEÇÃO GOETHIANA

Anlässlich des 200. Geburtstages des in der ganzen Welt verehrten Dichters veröffentlichten die "EDIÇÕES MELHORAMENTOS" eine Reihe Bücher, die die Persönlichkeit und das Lebenswerk Goethes würdigen.

- Vol. I — GOETHE — Albert Schweitzer (Gedenkrede) Cr\$ 15,00
- Vol. II — PERFIL DE GOETHE — Pedro de Almeida Moura ... Cr\$ 30,00
- Vol. III — CLAVIGO (Tragödie) — Goethe Cr\$ 15,00
- Vol. IV — ESTELA (Tragödie) — Goethe Cr\$ 15,00
- Vol. V — EGMONT (Tragödie) — Goethe Cr\$ 20,00

Demnächst erscheint:

- Vol. VI — BIBLIOGRAFIA GOETHIANA BRASILEIRA — Carlos Fouquet e Pedro Almeida Moura

Unsere Bücher sind in allen guten Buchhandlungen des Landes zu haben oder per Nachnahme direkt zu beziehen von der

COMPANHIA MELHORAMENTOS DE SÃO PAULO

Indústrias de Papel

Rua Líbero Badaró, 461 — Caixa Postal 120-B — São Paulo

MAQUINAS para BEBIDAS

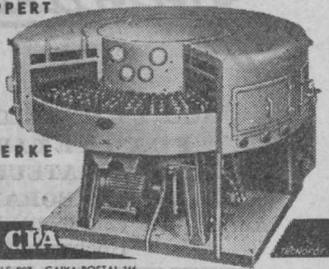
REPRESENTANTES DE

Máquina para lavar garrafas SEM ESCOVA



HOLSTEIN & KAPPERT
MASCHINEN-FABRIK "PHOENIX"
Dortmund - Alemanha

Máquinas para:
Lavar: Arrulhar
Saturar: Pasteurizar
Refrigerar: Filtrar
Xaropear: Transportar
Encher: garrafas espias, etc.
Bombas especiais: Plattenapparate



JAGENBERG-WERKE
Düsseldorf - Alemanha

MÁQUINAS PARA ROTULAR
para qualquer capacidade

NASCHOLD & CIA

SÃO PAULO RUA HENRIQUE DIAS, 207 - CAIXA POSTAL 146
TELEFONES: 9336 e 9340 1104 NASCHOLD

Klavier-, Theorie-, Harmonium- Unterricht

erteilt namhafter Komponist, langjähriger
Lehrer am Pädagogium der Tonkunst
zu Dresden

Violin-Kammermusik-Unterricht

erteilt namhafte Pädagogin der Dresdner
Musikschule

Walter Kupffer

Maria Rainer-Kupffer

Avenida 9 de Julho 556, Apt. 12-A
(nahe Praça da Bandeira)
und Rua Visc. do Rio Branco 34 (34-0553)

FRIGORIFICO SANTO AMARO

SÃO PAULO — RIO DE JANEIRO

Especialidade em: Frios Sortidos, Mortadela,
Presunto, Salame, Copa, Banha e Outros
Produtos Similares.

SÃO PAULO — Matriz-Fábrica: Santo Amaro
Avenida Izabel Schmidt 86-90
Telefone: Santo Amaro 126.

Filiais:

RIO DE JANEIRO

Rua Leandro Martins 50/2 — Tel. 23-6150.

SÃO PAULO

Casa Santo Amaro — Rua Anhangabahú 78
Tel. 34-2017.

SANTOS

Mercado Municipal — Tel. 2853.

ALEXANDRE EDER & CIA.

Endereço Telegráfico: "FRIGOEDER"

QUALITÄTSSWARE!



Irmãos Machtans Ltda.

Av. Inajá, 257 — Caixa postal 1319
SÃO PAULO

WALTER AHRENS

R. Bráulio Gomes, 25 - 3º Pavim.
Condomin. 307 - Edifício Vicentina
Tel. 6-2547 - Caixa Postal 3469

CORRETOR DE IMÓVEIS



CASAS - TERRENOS - CHACARAS - FINANCIAMENTOS - HIPOTECAS
Da Camera de Valores Imobiliarios e do Sindicato dos Corretores de Imoveis

G. u. E. Opitz

VERSICHERUNGEN JEDER ART

*

SÃO PAULO

Rua Boa Vista 245, 10.º andar, sala 1014

Telefon 33-4051

TIPOGRAFIA

PAPELARIA

HENNIES & CIA.

IMPRESSOS COMERCIAIS — FOLHETOS
REVISTAS — BROCHURAS
ENCADERNAÇÃO DE LIVROS — ARTIGOS
PARA ESCRITÓRIO — LIVROS EM BRANCO
PAPEIS DE FANTASIA
ARTIGOS ESCOLARES

RUA RIACHUELO, 90 — SÃO PAULO

Tel. 32-1327 — Caixa postal 189

lena Schneider; Heinrich Larm mit Idi Trudi
Lemmermann; Max Halle mit Carolina Eliza-
beth Küpper; Paulo Schult mit Irma Wolpert;
Paulo Mertz filho mit Kadige Felippa Alexan-
dre; Herbert Willemeit mit Joana Khoury Sad-
der; Hans Adolf Bormann mit Gerda Hildegard
Rahn. — Eine Silberhochzeit: Ernesto Alfredo
Grunwald und Olga geb. Bupse. — Eine Gold-
ene Hochzeit: Robert Böttcher und Anna Ottilie
geb. Müller. — Wir bitten die jungen Paare,
in unserer Gemeinde Mitglied zu werden mit
einem freiwilligen Monatsbeitrag; nur der ge-
hört zur Kirchengemeinde, der in die Mitglieder-
liste eingetragen ist.

*Leistungsfähigkeit
Widerstandskraft
und Freude am Leben*

erhalten und
bewahren Sie
durch das

Wundernährmittel No.1
PULVERISIERTE

BIERHEFE

LÊVEDO DE CERVEJA EM PÓ
CABEÇA BRANCA

In allen besseren Lebensmittelgeschäften.

AUSKUNFT DURCH:
WALTER HUSMANN Tel.: 34-5821 - Caixa Postal, 2599 S PAULO

Liebesgabenpakete nach
EUROPA

Flug- und Schiffspassagen
für alle Linien

Effekten — Devisen

R. WOHRLE

Rua Anchieta 35 — sala 814 A

Tel. 32-3197 u. 33-6666

Caixa postal 4674 — S. PAULO

Dr. ERVIN WOLFFENBÜTTEL

KINDERARZT

UND ALLGEMEINE KLINIK FÜR
ERWACHSENE

SPEZIELL INNERE KRANKHEITEN

Sprechstunden von 14 bis 17 Uhr

Rua Libero Badaró 346, 6.º and.

Salas 8, 9 und 10

Tel. 33-6315

Res.: Av. Dr. Arnaldo 1943 (Sumaré)

TINTURARIA SAXONIA LTDA.

Fabrik und Kontor:

Rua Barão de Jaguará 980 — Tel. 33-7217

Annahmestelle:

Rua Senador Feijó 50 — Tel. 32-2396

KLEIDER-FÄRBEREI UND
CHEMISCHE REINIGUNGSANSTALT

**TRANSOCEAN
TRAVEL SERVICE**

São Paulo — Av. Ipiranga 570, 1º andar
Nähe der Praça República — Tel. 32-3453

EINWANDERUNG BESCHLEUNIGT
— neue Preisermässigung —
Kostenlose Beratung (bei unseren Filialen)

Besorgung sämtlicher Dokumente
für Ein- und Ausreise,
Carteira Mod. 19, Permanência etc.

Schiffs- und Flugpassagen für alle Linien

**CARIMBOS CLICHÉS
GRAVURAS
PAPELARIA**

E. Riedel & Cia. Ltda.

RUA BENJAMIM CONSTANT 67

Caixa postal 1008 Telefone 32-1073

SÃO PAULO

CASA GODINHO

Tel. 33-3914

Grösste Auswahl in aus- und inländischen
Delikatessen.

Konserven — Champagner — Weine
Liköre — Käse — Butter — Keks
Schinken

Feinster Aufschnitt

Rua Libero Badaró 340

SÃO PAULO

VERLIEREN SIE NICHT IHRE ZEIT

MIT SAMEN VON GERINGER KEIMKRAFT

DIE BESTEN SAMEREIEN
SIND IMMER DIE BILLIGSTEN.

DIESE erhalten Sie, sowie Werk-
zeuge, Schädlingsbekämpfungsmit-
tel, Bienenapparate, Fachbücher, und
ALLES was Ihren Garten
und Ihre Pflanzen
angeht bei



DIERBERGER AGRO COMERCIAL LTDA.

R. LIB. BADARÓ, 499 - CAIXA 458
SÃO PAULO



DEPOSITARIO DE ARTIGOS
PARA PINTURA
Fundado em 1923

EMPORIO DAS TINTAS

Emilio Müller

Rua José Bonifácio 114 — São Paulo
Fone: 32-1285 Caixa postal 2870

SECÇÃO ARTISTICA E PAPELARIA

SECÇÃO DE PINTURA

SECÇÃO DE PINCEIS

MERCEARIA STELLA

Rua Stella 33

Ecke Rua Domingos de Morais 16

Tel. 70-5906

VILA MARIANA

Matjesheringe / Salzheringe / Aufschnitte
Ausländische Konserven

Ausländische Getränke
Mayerle Bonekamp / Steinhäger / Käse
Schwarzbrot — Schokoladen
Alles in bekannter Güte

Luiza Friehe.

Immer
noch
die
beste



Scho-
ko-
ladel

Saksen

Glasmalerei

Zur Anfertigung von Kirchen-
fenstern bieten wir künstlerische
und fachmännische Beratung.
Wir bearbeiten Entwürfe sowie
Kostenvoranschläge unverbind-
lich.



Marca Registrada

REFERENZEN:

Evangelische Kirchen
in
Rio Claro
Petropolis
São Paulo.

In SÃO PAULO: Rua Bela Cintra 67
Tel. 34-5649 u. 36-4091

In RIO DE JANEIRO:
Rua Uruguaiana 118, 6.º and., sala 602
Tel. 43-8664

Galeria Paulista
DE MODAS

Das grosse
und solide
Kaufhaus
der
Paulistaner

Seit 1883
erfüllt es
Ihre Wünsche

